



Deutsche  
Glasfaser



## Der Digitalklimaindex von Deutsche Glasfaser

Teil 2: Wissen / Anwendungen / Veränderungen / Befürchtungen

DEUTSCHE GLASFASER Holding GmbH – Juli 2025

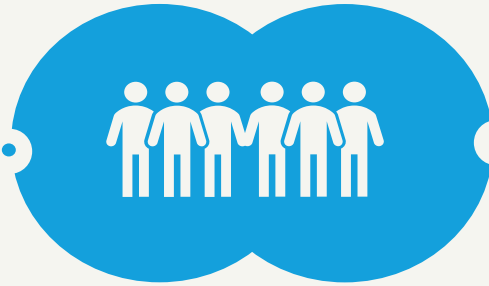
# Studiensteckbrief



Deutsche  
Glasfaser



Befragungsgebiet:  
Bundesrepublik  
Deutschland



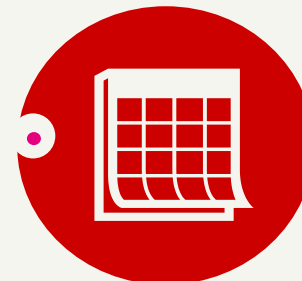
Grundgesamtheit:  
Bundesdeutsche Wohnbevölkerung  
ab 16 Jahren



Stichprobengröße  
n = 1.004



Methode  
Repräsentative Telefoninterviews  
(CATI)



Erhebungszeitraum  
18.6.2025 bis  
25.6.2025

**Hinweis:** Da die dargestellten Anteilswerte auf ganze Zahlen gerundet sind, kann es vorkommen, dass sie sich nicht zu 100% aufsummieren. Aus demselben Grund können sogenannte „Top-Two-Werte“ (durch Addition zusammengefasste Kategorien wie: „sehr zufrieden“ + „eher zufrieden“) von der Summe der dargestellten Einzelkategorien abweichen. Bei Fragen mit mehreren möglichen Antwortoptionen können die aufaddierten Nennungen 100% überschreiten.



1 Studiensteckbrief

3 Eigener Wissensstand Künstliche Intelligenz

5 Veränderungen durch Digitalisierung

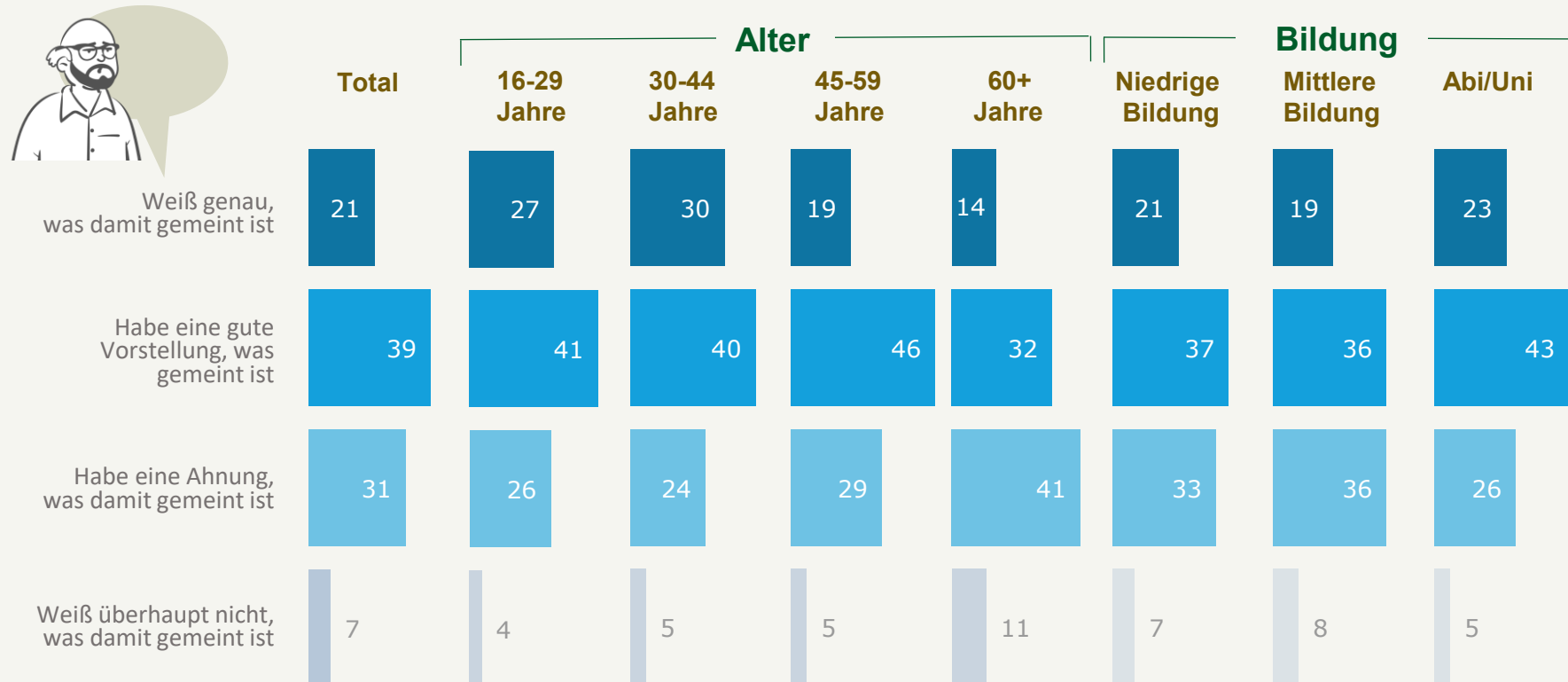
8 KI: Chance oder Risiko?

10 Mögliche Gefahren durch KI

13 Bisherige Nutzung von KI

Eigener Wissensstand ‚Künstliche Intelligenz‘ (1/2) / Total / Alter / Bildung

Die 30- bis 44-Jährigen sehen sich als Experten in Sachen Künstlicher Intelligenz (KI). 70 Prozent geben an, genau zu wissen, was mit KI gemeint ist, oder eine gute Vorstellung davon zu haben. Bei den jüngeren sind das 68 Prozent, bei der Gruppe der 45- bis 59-Jährigen 65 Prozent. Die Gruppe der über 60-Jährigen sieht für sich noch erhebliche Defizite im Wissensstand, nur 46 Prozent geben an, genau zu wissen, was mit KI gemeint ist, oder eine gute Vorstellung davon zu haben. Menschen mit niedriger oder mittlerer Bildung unterscheiden sich dabei kaum.



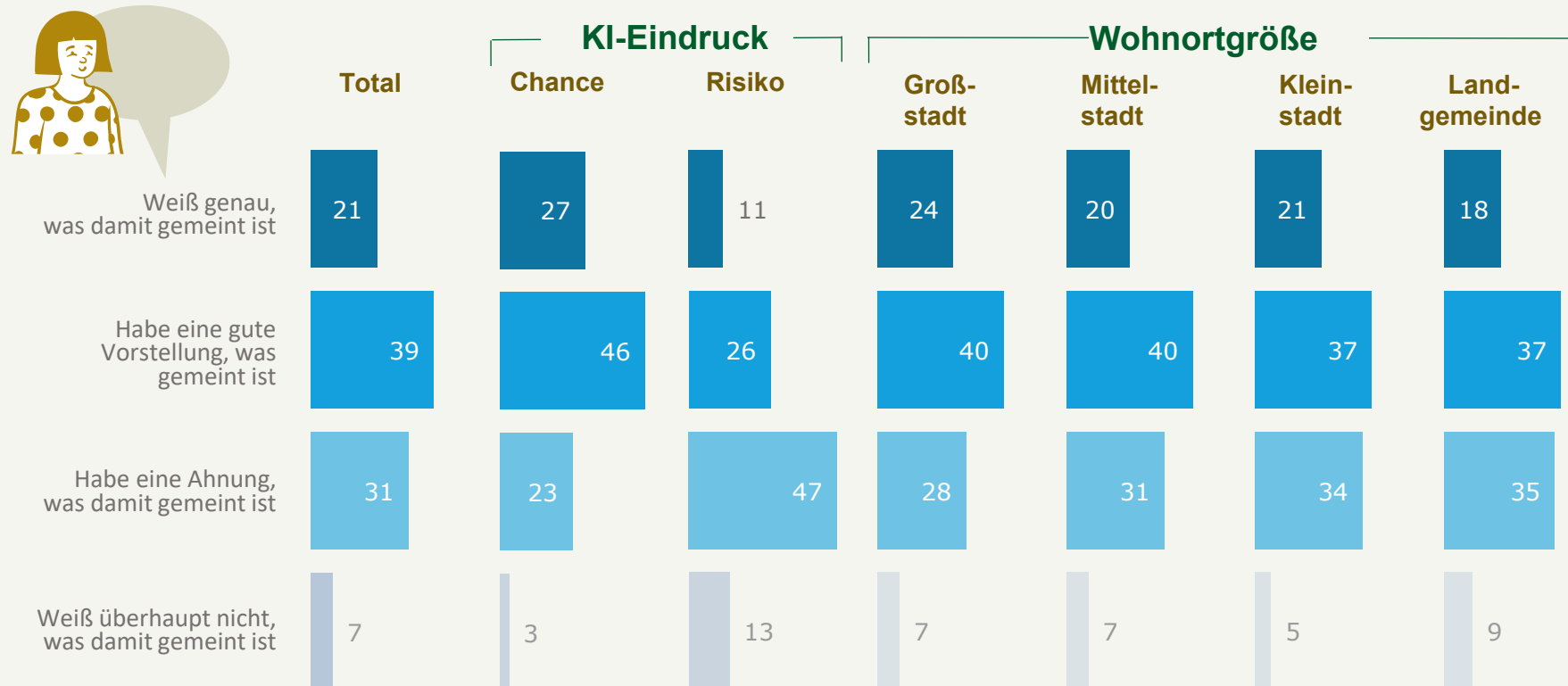
Angaben in %, ohne „weiß nicht/keine Angabe“ = max. 3%

Frage: Wie würden Sie Ihr Wissen im Bereich der ‚Künstlichen Intelligenz‘ einstufen?

Basis: 1.004 Befragte

Eigener Wissensstand ‚Künstliche Intelligenz‘ (2/2) / Total / KI-Eindruck / Wohnortgröße

Je eher man glaubt, genau zu wissen, was mit KI gemeint ist, oder zumindest eine gute Vorstellung davon zu haben, umso eher wird KI als Chance gesehen. Allerdings werden die Chancen derer, die sich für Experten halten, nicht so euphorisch eingestuft (27 Prozent) wie jener, die angeben, eine gute Vorstellung von KI zu haben (46 Prozent). Diejenigen, die lediglich eine Ahnung von KI haben, sehen deutlich stärker Risiken (47 Prozent) als Chancen (23 Prozent). Beim Thema KI-Expertise gibt es zudem ein Gefälle zwischen Großstädten und ländlicheren Räumen.



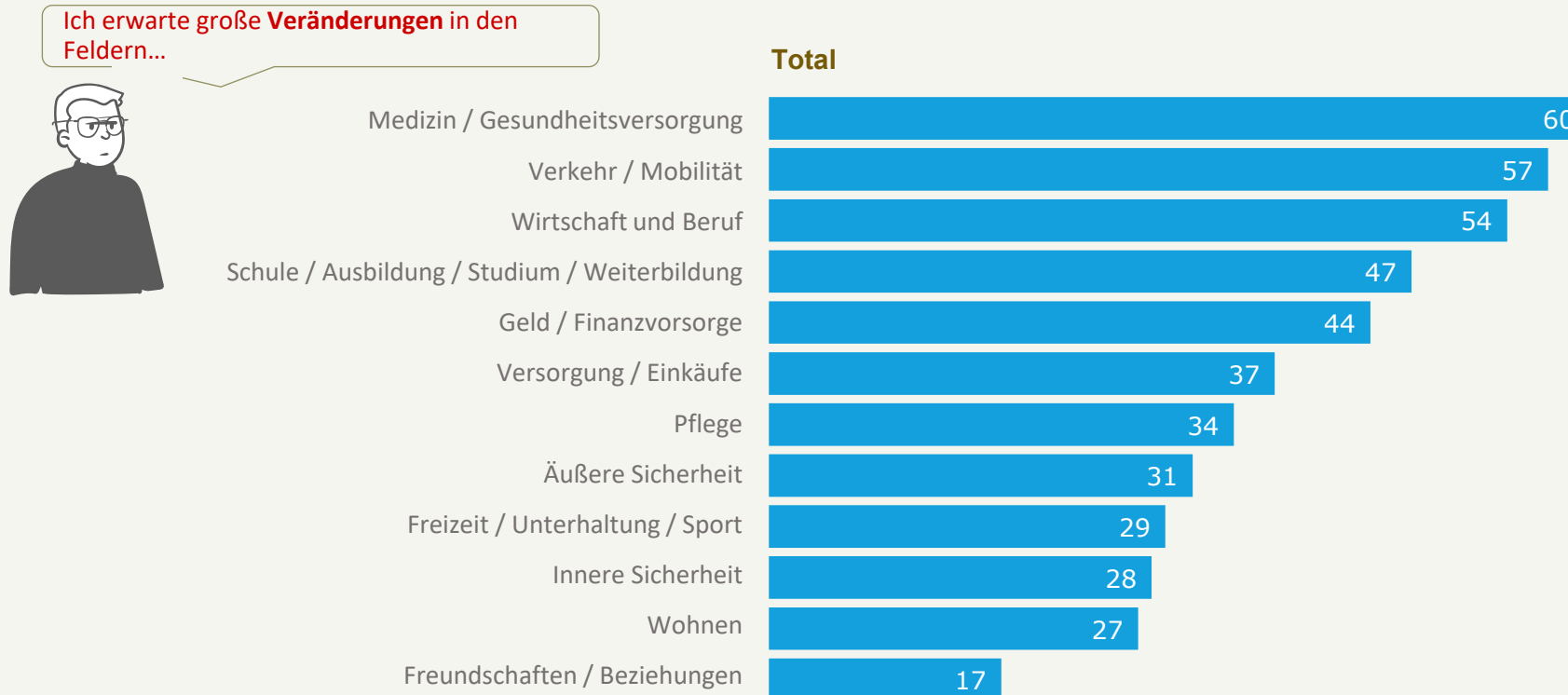
Angaben in %, ohne „weiß nicht/keine Angabe“ = max. 3%

Frage: Wie würden Sie Ihr Wissen im Bereich der ‚Künstlichen Intelligenz‘ einstufen?

Basis: 1.004 Befragte

## Veränderungen durch Digitalisierung (1/3) / Total

Die Digitalisierung berührt inzwischen viele Lebensfelder der Menschen. Besonders viele Menschen in Deutschland (60 Prozent) erwarten in den nächsten Jahren große Veränderungen im Bereich Medizin und Gesundheitsversorgung, vielleicht, weil das E-Rezept dazu gerade Anschauungsmaterial liefert. Aber auch bei Verkehr und Mobilität und in Wirtschaft und Beruf erwarten mehr als die Hälfte große Veränderungen. Wenig Veränderungen durch die Digitalisierung erwarten die Menschen in Deutschland dagegen bei Freundschaften und Beziehungen.



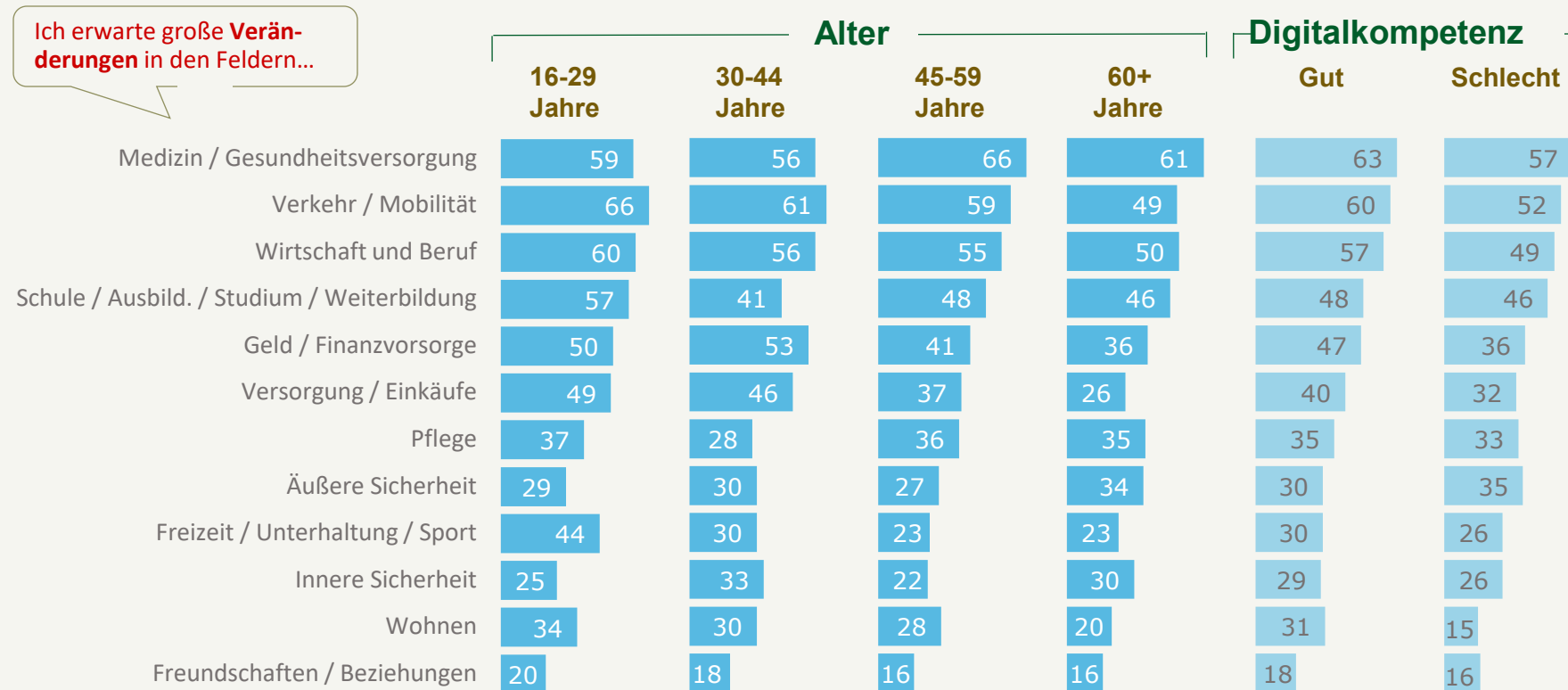
Angaben in %, Mehrfachnennungen, ohne „bei keinem dieser Felder = max. 2%/„weiß nicht/keine Angabe“ = max. 7%

Frage: In welchem der genannten Felder erwarten Sie in den kommenden Jahren große Veränderungen durch die Digitalisierung?

Basis: 1.004 Befragte

## Veränderungen durch Digitalisierung (2/3) / Alter / Digitalkompetenz

Die junge Generation (16-29 Jahre) rechnet vor allem mit starken Veränderungen durch Digitalisierung bei Mobilität und Verkehr (66 Prozent) und in Wirtschaft und Beruf (60 Prozent). Auch die 33- bis 44-Jährigen erwarten am stärksten Veränderungen bei Mobilität und Verkehr (61 Prozent), daneben bei Wirtschaft und Beruf und Medizin (je 56 Prozent). Für die 45- bis 59-Jährigen steht Medizin und Gesundheitsversorgung an erster Stelle (66 Prozent), gefolgt von Verkehr und Mobilität (59 Prozent). Die Generation 60+ rechnet ebenfalls mit den stärksten Änderungen bei Medizin.



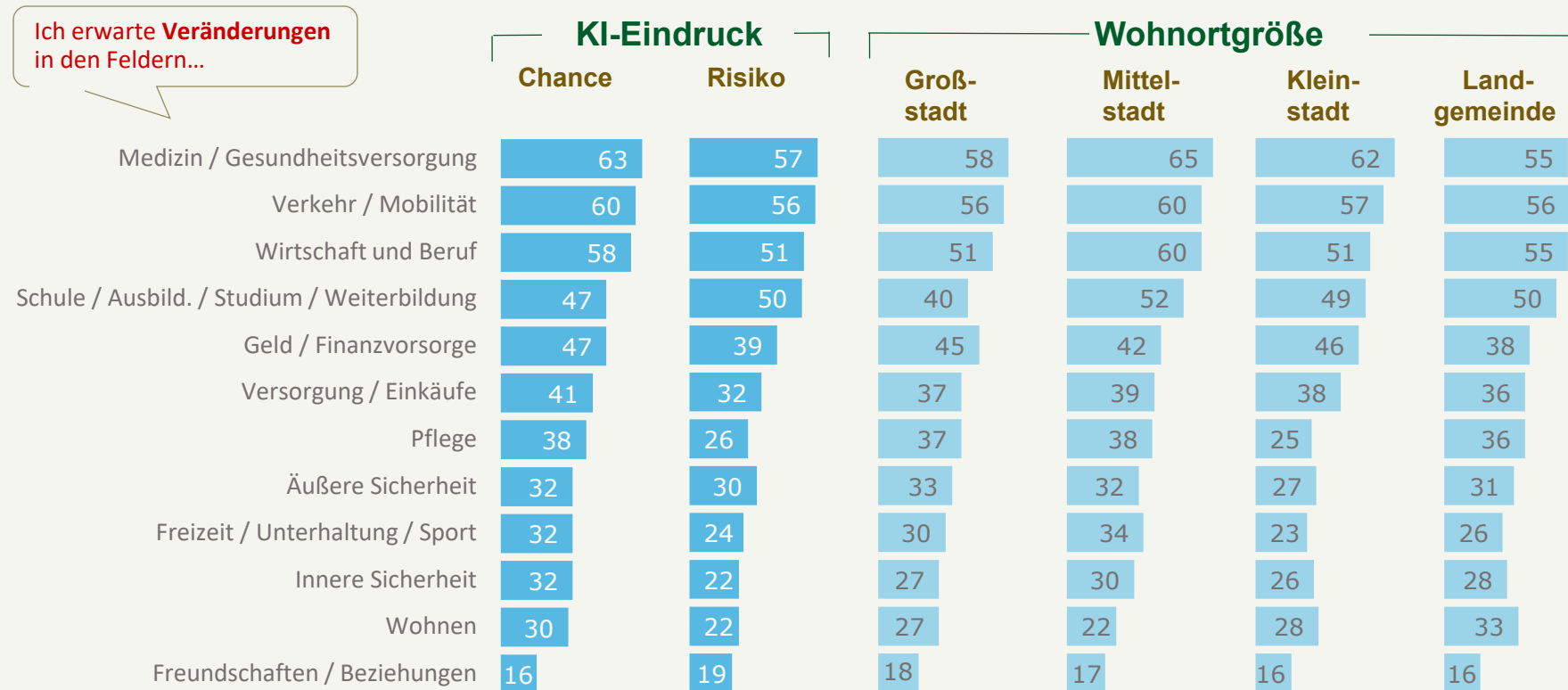
Angaben in %, Mehrfachnennungen, ohne „bei keinem dieser Felder = max. 2%/„weiß nicht/keine Angabe“ = max. 7%

Frage: In welchem der genannten Felder erwarten Sie in den kommenden Jahren große Veränderungen durch die Digitalisierung?

Basis: 1.004 Befragte

Veränderungen durch Digitalisierung (3/3) / KI-Eindruck / Wohnortgröße

Wer KI eher als Chance sieht, erwartet mehr Veränderungen durch die Digitalisierung also jemand, der KI eher als Risiko sieht. Das gilt beim Top-Thema Medizin / Gesundheitsversorgung (63 zu 57 Prozent), aber auch in anderen Feldern wie Verkehr / Mobilität (60 zu 56) oder Wirtschaft und Beruf (58 zu 51). Besonders ausgeprägt ist der Unterschied aber bei Pflege, wo der Unterschied zwölf Prozentpunkte beträgt, Innere Sicherheit (zehn Prozentpunkte) oder Versorgung und Einkäufe (neun Prozentpunkte).



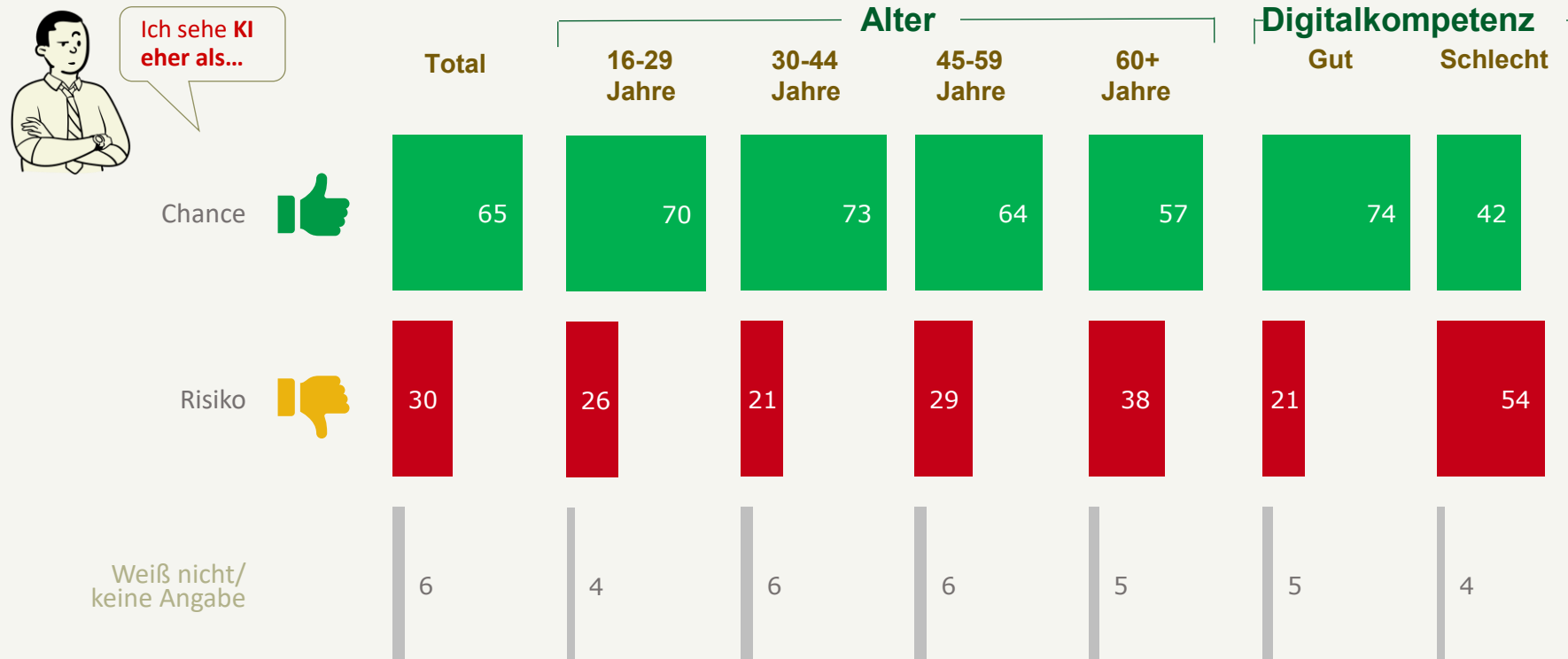
Angaben in %, Mehrfachnennungen, ohne „bei keinem dieser Felder = max. 2%/„weiß nicht/keine Angabe“ = max. 7%

Frage: In welchem der genannten Felder erwarten Sie in den kommenden Jahren große Veränderungen durch die Digitalisierung?

Basis: 1.004 Befragte

KI: Chance oder Risiko? (1/2) / Total / Alter / Digitalkompetenz

Insgesamt sehen die Deutschen Künstliche Intelligenz eher als Chance (65 Prozent) denn als Risiko (30 Prozent). Wer wenig Digitalkompetenz hat, sieht aber vor allem die Risiken von KI (54 Prozent) und weniger die Chancen (42 Prozent). Ganz anders die Menschen mit guter Digitalkompetenz, hier sehen 74 Prozent KI eher als Chance und nur 21 Prozent als Risiko. Der Anteil der Skeptiker ist in der Altersgruppe der 33- bis 44-Jährigen am geringsten, bei den über 60-Jährigen am höchsten.



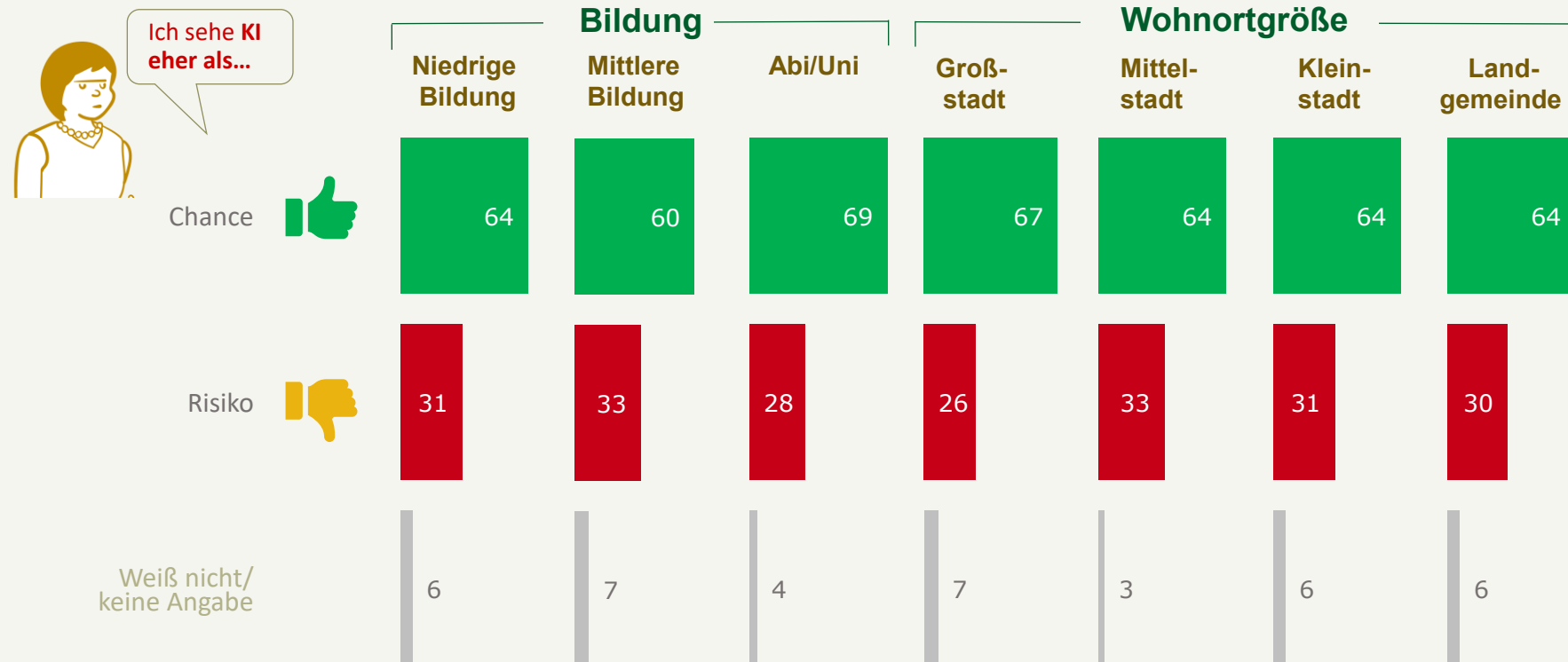
Angaben in %

Frage: Künstliche Intelligenz ist ja die Fähigkeit, einer Maschine menschliche Fähigkeiten wie Denken, Lernen, Planen und Kreativsein beizubringen. Wie schätzen Sie ‚Künstliche Intelligenz‘ ein? Würden Sie alles in allem sagen, Sie sehen KI eher als Chance oder eher als Risiko?

Basis: 1.004 Befragte

KI: Chance oder Risiko? (2/2) / Bildung / Wohnortgröße

Menschen, die im großstädtischen Raum leben, sehen KI stärker als Chance (67 Prozent) als Menschen außerhalb der Ballungsräume (64 Prozent). Auch der Bildungsgrad spielt eine Rolle: Wer Abitur oder Universitätsabschluss hat, nimmt KI deutlich stärker als Chance (69 Prozent) wahr als Menschen, die einen niedrigeren (64 Prozent) oder mittleren (60 Prozent) Bildungsabschluss haben.



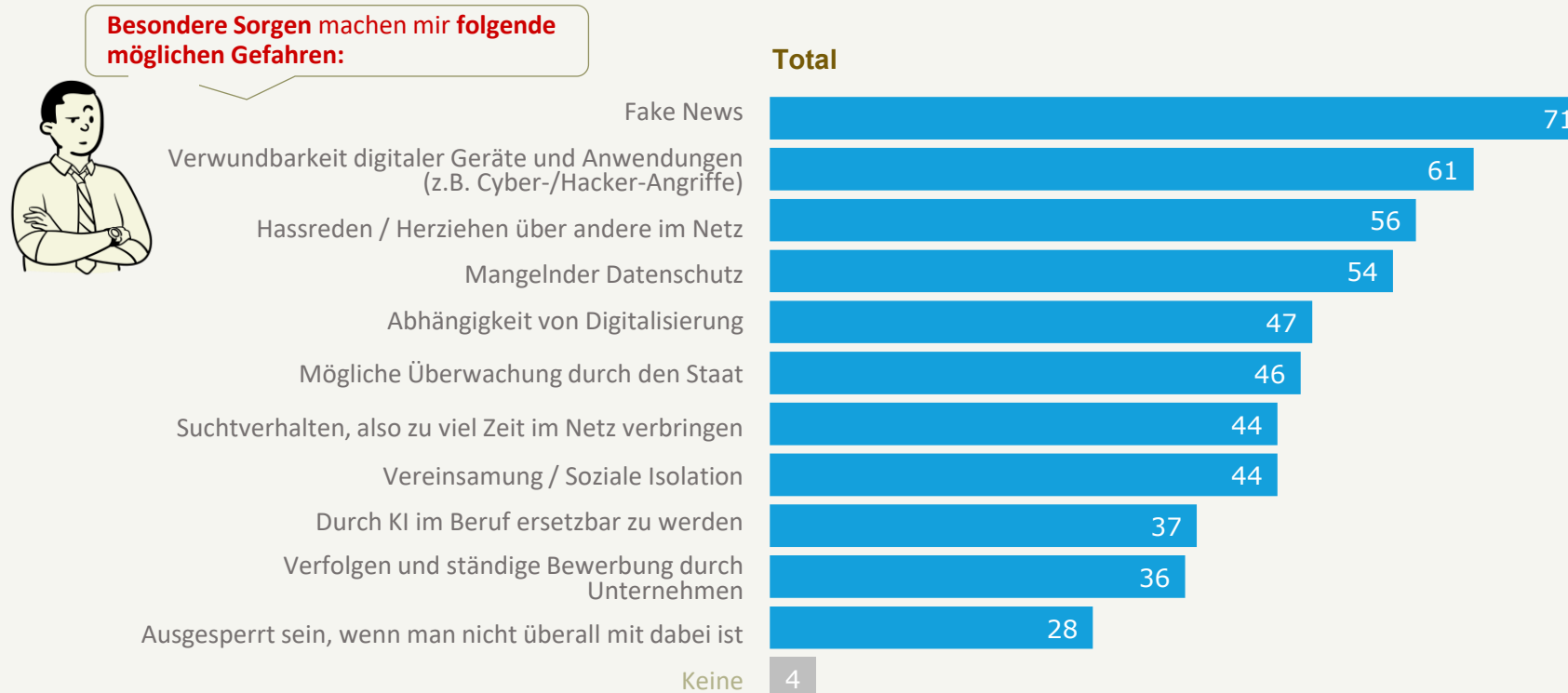
Angaben in %

Frage: Künstliche Intelligenz ist ja die Fähigkeit, einer Maschine menschliche Fähigkeiten wie Denken, Lernen, Planen und Kreativsein beizubringen. Wie schätzen Sie ‚Künstliche Intelligenz‘ ein? Würden Sie alles in allem sagen, Sie sehen KI eher als Chance oder eher als Risiko?

Basis: 1.004 Befragte

## Mögliche Gefahren durch KI (1/3) / Total

Neben den Chancen der Digitalisierung gibt es allerdings auch erhebliche Sorgen. Besondere Sorgen machen den Befragten Fake News: 71 Prozent der Befragten nennen dieses Risiko. Auch die Angriffe im Netz (Cyber-/Hacker-Angriffe) bereiten vielen Sorgen (61 Prozent). Obwohl viele Dinge nur noch digital funktionieren, bereitet weniger als der Hälfte der Befragten die Abhängigkeit von Digitalisierung besondere Sorgen (47 Prozent). Die Sorge, durch KI im Beruf ersetzbar zu werden, ist mit 37 Prozent insgesamt weniger stark verbreitet.



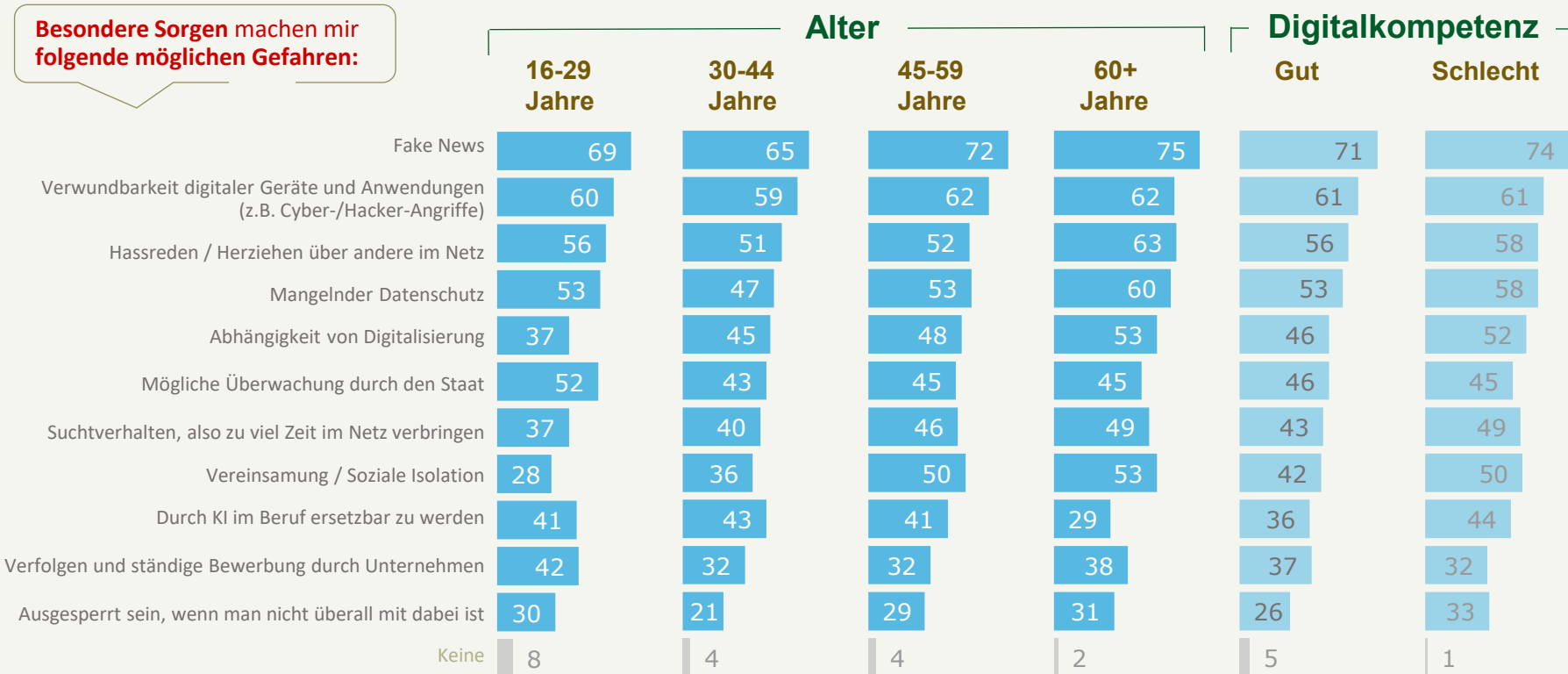
Angaben in %, Mehrfachnennungen, ohne „weiß nicht/keine Angabe“ = max. 2%

Frage: Die Digitalisierung macht manche guten Dinge möglich, kann aber auch Gefahren mit sich bringen. Welche der möglichen Gefahren machen Ihnen besondere Sorgen?

Basis: 1.004 Befragte

## Mögliche Gefahren durch KI (2/3) / Alter / Digitalkompetenz

Fake News bereiten vor allem den jüngeren Menschen (16-29 Jahre: 69 Prozent) und den über 45-Jährigen besondere Sorgen. Besonders große Unterschiede gibt es bei der Frage, ob Digitalisierung zu Vereinsamung und sozialer Isolation führen: Bei der Generation 60+ haben 53 Prozent diese Sorge, bei den 45- bis 59-Jährigen immerhin die Hälfte. Bei den jüngeren sieht das ganz anders aus: Nur 36 Prozent der 30-bis 44-Jährigen und lediglich 28 Prozent der 16-bis 29-Jährigen haben Sorgen, dass die Digitalisierung zu sozialer Isolation führt.



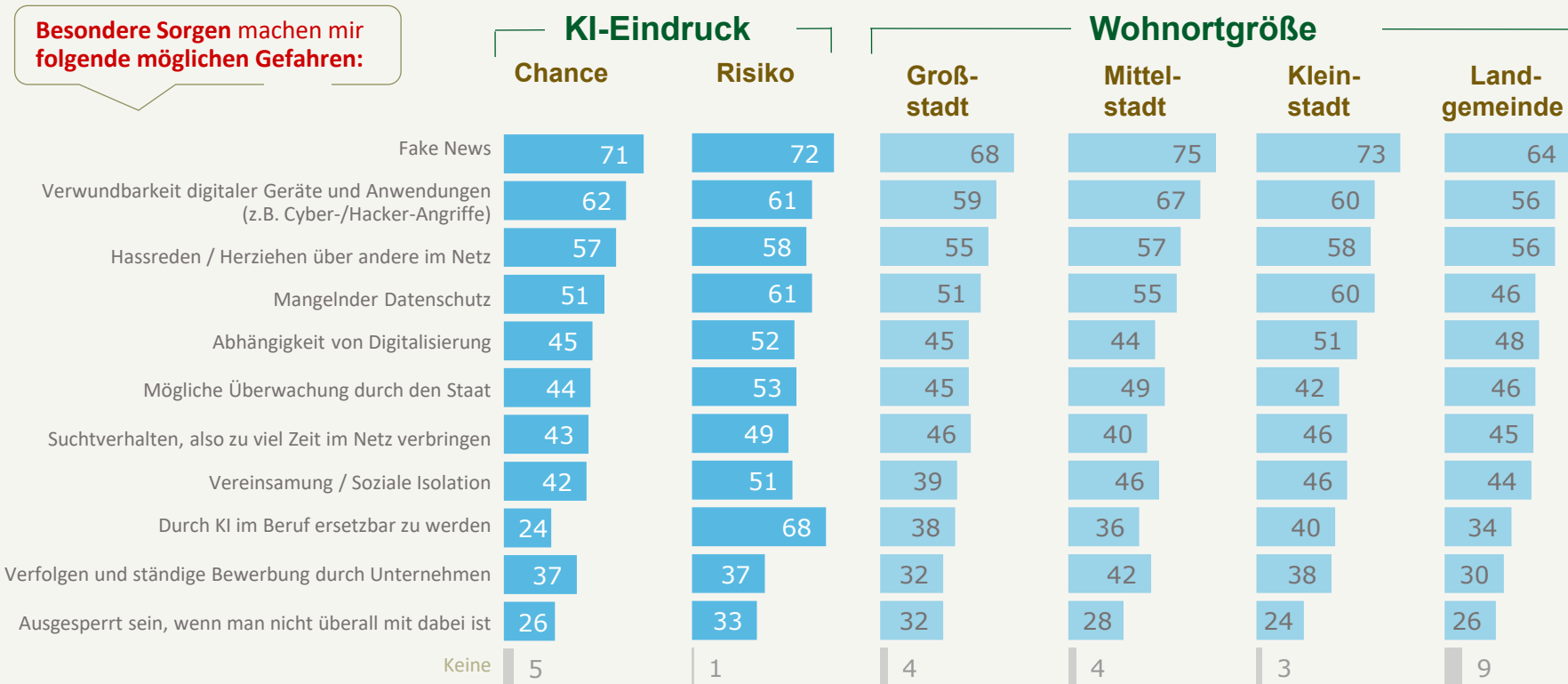
Angaben in %, Mehrfachnennungen, ohne „weiß nicht/keine Angabe“ = max. 3%

Frage: Die Digitalisierung macht manche guten Dinge möglich, kann aber auch Gefahren mit sich bringen. Welche der möglichen Gefahren machen Ihnen besondere Sorgen?

Basis: 1.004 Befragte

## Mögliche Gefahren durch KI (3/3) / KI-Eindruck / Wohnortgröße

Die Gefahren der Digitalisierung machen vor allem Menschen in den mittelgroßen Städten Sorgen, vor allem, wenn man auf die drei Hauptrisiken Fake News (75 Prozent), Verwundbarkeit digitaler Geräte (67 Prozent) und Hassreden im Netz (57 Prozent) schaut. Bei den Großstädtern sind die Werte deutlich niedriger (68 / 59 / 55 Prozent). Menschen, die in der Kleinstadt leben, geben häufiger als die anderen Befragten an, sich um mangelnden Datenschutz zu sorgen.



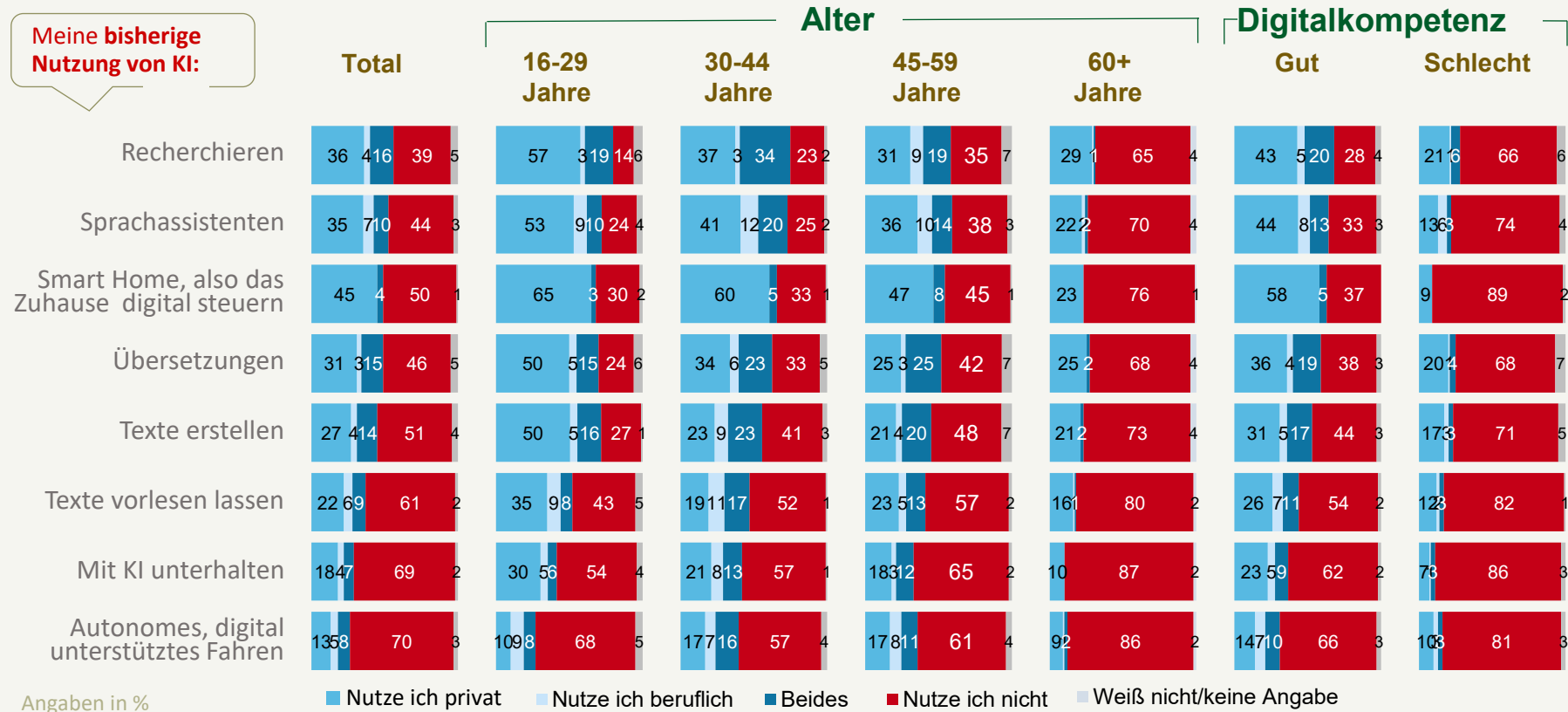
Angaben in %, Mehrfachnennungen, ohne „weiß nicht/keine Angabe“ = max. 3%

Frage: Die Digitalisierung macht manche guten Dinge möglich, kann aber auch Gefahren mit sich bringen. Welche der möglichen Gefahren machen Ihnen besondere Sorgen?

Basis: 1.004 Befragte

## Bisherige Nutzung von KI (1/2) / Total / Alter / Digitalkompetenz

Künstliche Intelligenz ermöglicht heute viele Anwendungen. Am häufigsten wird sie beim Recherchieren im Internet genutzt, zum Beispiel mit generativen Sprachmodellen: 56 Prozent der Befragten nutzten diese KI-Technologie. Das geschieht vor allem im Privaten. Sprachassistenten wie „Siri“ von Apple werden von 52 Prozent der Befragten genutzt. Bei der Nutzung dieser und anderer KI-Technologien zeigt sich aber ein starkes Altersgefälle. In der Gruppe 60+ nutzen rund zwei Drittel und mehr noch keine der abgefragten KI-Technologien.

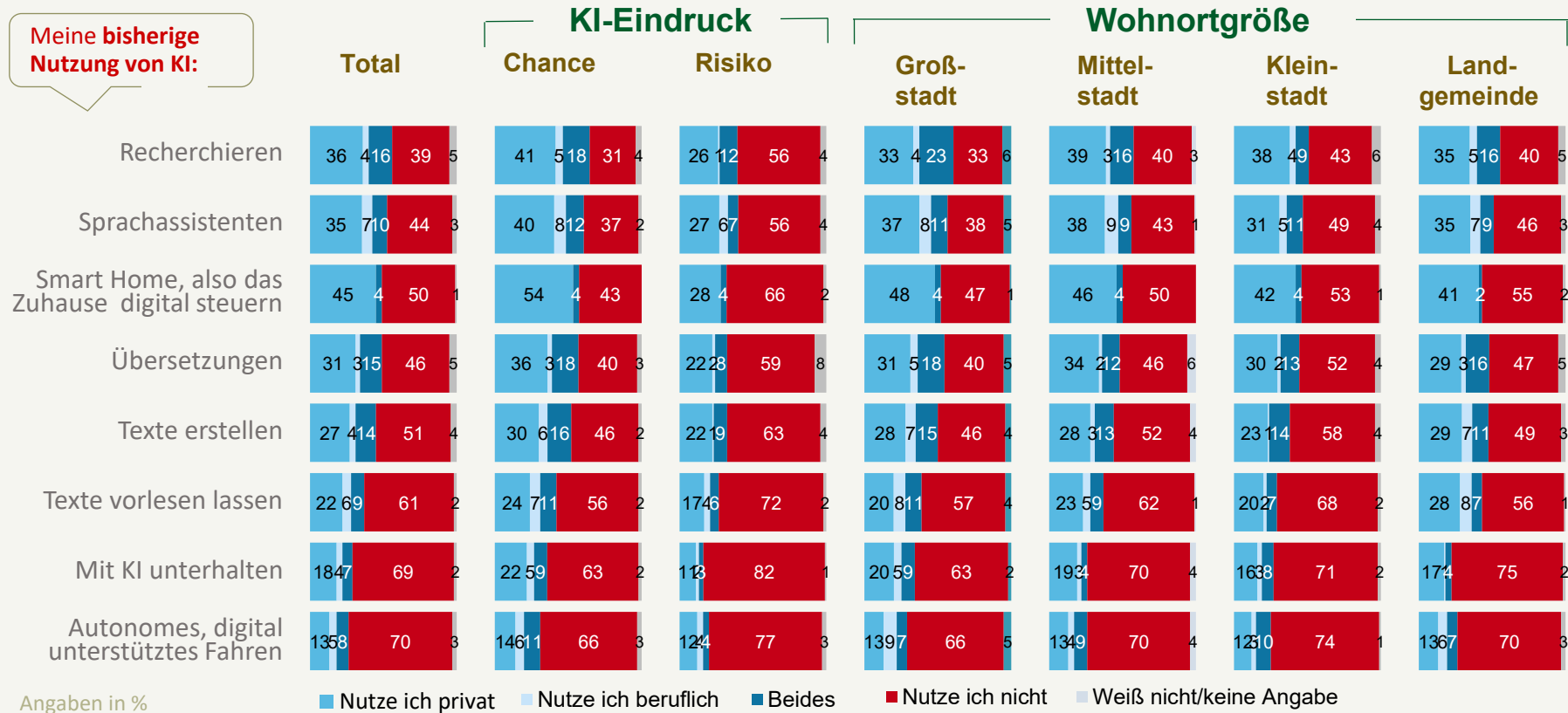


Frage: Künstliche Intelligenz kann man inzwischen auch als Privatperson nutzen, zum Beispiel über Sprachassistenten, Assistenten im Auto oder Internetsuchmaschinen. Für den Fall, dass Sie KI schon genutzt haben, wo war das der Fall? In Beruf / Schule, privat, beides oder haben Sie dieses noch nicht genutzt?

Basis: 1.004 Befragte

Bisherige Nutzung von KI (2/2) / Total / KI-Eindruck / Wohnortgröße

Bei der KI-Nutzung der Deutschen gibt es ein deutliches Stadt-Land-Gefälle. Die Nutzung ist in den Großstädten insgesamt am weitesten verbreitet, so zum Beispiel die Möglichkeit, das Zuhause digital zu steuern: 52 Prozent der Großstädter geben an, das privat oder beruflich bereits genutzt zu haben. In den ländlichen Gemeinden geben das nur 43 Prozent an. Die Großstädter unterhalten sich auch am ehesten mit KI: 34 Prozent haben das bereits beruflich, privat oder in beiden Bereichen getan. In den ländlichen Gemeinden sind es nur rund 21 Prozent.



Frage: Künstliche Intelligenz kann man inzwischen auch als Privatperson nutzen, zum Beispiel über Sprachassistenten, Assistenten im Auto oder Internetsuchmaschinen. Für den Fall, dass Sie KI schon genutzt haben, wo war das der Fall? In Beruf / Schule, privat, beides oder haben Sie dieses noch nicht genutzt?

Basis: 1.004 Befragte



## Herausgeber

DEUTSCHE GLASFASER  
Holding GmbH  
Am Kuhm 31  
46325 Borken

## Konzeption & Durchführung

Mentefactum GmbH  
Goldbach 7  
33615 Bielefeld